

**GESCHÄFTSBERICHT 2008**  
**ANNUAL REPORT 2008**

 **FactorBank**



 **Bank Austria**  
Corporate Banking



## Aktionärsbank / Shareholder

Die FactorBank AG ist eine 100% Tochter der  
FactorBank AG is a 100% subsidiary of



## Organe / Corporate Bodies

### *Aufsichtsrat / Supervisory Board*

Johann Toth  
Vorsitzender / Chairman  
*Geschäftsführer / Managing Director - BA-CA Private Equity GmbH.*

Fausto Galmarini  
Stellvertreter des Vorsitzenden / Deputy Chairman  
*Geschäftsführer / CEO - Unicreditfactoring S.p.A.*

Martin Frank  
*UniCredit Bank Austria AG – Corporates & Public Sector*

Margit Steurer-Szigeti  
*UniCredit Bank Austria AG – Corporates Planning & Controlling*

*Vom Betriebsrat delegiert / Employees' Council Delegates*

Isabella Kupec-Preinerstorfer  
Marketa Peksova

### *Staatskommissäre / State Commissioners*

Ministerialrat Dr. Eduard Trimmel  
Ministerialrat Dr. Michael Kuttin

### *Vorstand / Management Board*

Josef Ribisch  
Alessandro Bertoldo



## Lagebericht des Vorstandes über das Jahr 2008

### Der Factoringmarkt in Österreich

Der Markt hat auch 2008 die Dynamik aus 2007 fortgesetzt. Nach jahrelanger Marktaufteilung zwischen drei etablierten Instituten (VB Factoring Bank, FactorBank, Intermarket Bank) ist mit Coface 2007 ein neuer Mitbewerber in den Markt eingetreten und Raiffeisen hat nach dem Ausstieg aus der FactorBank AG bereits Ende des Jahres 2007 mit Gründungsaktivitäten begonnen und konnte daher schon Anfang 2008 mit der Raiffeisen Factor Bank AG durchstarten. Die Namensgebung war kein Zufall, sondern bewusst so gewählt, um am Image unserer Marke zu partizipieren. Der Markt wächst erheblich und konnte mit 6,3 Mrd. für 2008 nach 5,3 Mrd. in 2007 neuerlich einen deutlichen Sprung vorwärts machen. Bis zum dritten Quartal 2008 konnte man noch von einem 25 % Wachstum ausgehen. Die Auswirkungen der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise haben im 4. Quartal auch den Factoringmarkt in Mitleidenschaft gezogen, jedoch bleibt mit +19% immer noch ein sehr solider Wert übrig. Die Marktanteile haben sich etwas zu Gunsten der neuen Teilnehmer verschoben, wobei die VB Factoring leicht, aber Intermarket und die FactorBank AG deutlich abgeben. Die Entwicklung der letzten Monate haben auch den neuen Marktteilnehmern die Grenzen des Machbaren aufgezeigt. Die Finanzmarktkrise wird hier mehr Vernunft bei der Preispolitik erzwingen, weil sich sowohl die Refinanzierungsmärkte als auch die Credit Default Swaps (CDS) nicht nach den strategischen Wachstumsplänen Einzelner richten werden. In den starken europäischen Factoringmärkten konnte Factoring im vierten Quartal 2008 – nach vorliegenden Informationen seitens der regionalen Fachverbände und der großen Factoringgesellschaften – das bisher beste Ergebnis in Bezug auf Umsatz, Ertrag und Gewinnwachstum erzielen und zeigt damit eine gegenläufige Entwicklung zu den traditionellen Bankgeschäften. Factoring schafft – basierend auf der „Realwirtschaft“ – zusätzliche Liquidität bei gleichzeitiger Reduzierung des Ausfallsrisikos und ist somit die beste Antwort auf die derzeit herrschende Liquiditätsknappheit der globalen Märkte.

Die Einschätzung aller Marktteilnehmer ist, dass ein großes Wachstumspotential in Österreich gesehen wird. Der Markt wird auch in Zukunft neuerlich zweistellig wachsen. Factoring wird von der aufkommenden Wirtschaftskrise eher profitieren, weil damit die Vergabepolitik in den Geschäftsbanken restriktiver und damit die Bereitschaft die Forderungen zu verkaufen seitens der Kunden steigen wird. Liquidität wird auch zukünftig der Treibstoff der wirtschaftlichen Leistung bleiben, und Factoring bietet mit seiner Kombination im Leistungsangebot dafür die optimalen Voraussetzungen. Daher erwarten wir, dass 2009 erstmals die Marke von 8 Mrd. getestet werden wird.



Die traditionellen Geschäftsbanken fokussieren den Forderungsankauf in dafür ausgestatteten Spezialgesellschaften. Die juristische Stellung von Factoring mit der in der Rechtsnatur des Kaufes begründeten Eigentumsübertragung bietet entscheidende Vorteile gegenüber einer bis dato üblichen Zessionsabsicherung. Basel II trägt sicher wesentlich zur dynamischen Marktentwicklung bei. Im Hinblick auf eine Ratingoptimierung bei den Kunden wird das Thema Bilanzverkürzung immer stärker in Betracht gezogen. Innerhalb der Forderungsankäufe ist ein Trend hin zum regressfreien Forderungsankauf festzustellen. Im Vergleich zu den Benchmarks in anderen europäischen Ländern weist Österreich ein beachtliches Wachstumspotential auf.

### **Entwicklung der FactorBank im Jahr 2008**

Nach dem Übernahme- und Restrukturierungsjahr 2007 konnten die Herausforderungen des Jahres 2008 gut gemeistert werden. Diente die Kapitalerhöhung 2007 (1 Mio.) noch der Abdeckung der Verluste, war 2008 die Kapitalerhöhung (2 Mio.) schon für die beträchtlichen Steigerungen des angekauften und auch finanzierten Volumens notwendig. Die durchschnittlichen Aushaftungen stiegen im Jahresvergleich um 22%. Wenn man Stichtagswerte heranzieht, so konnte seit der Übernahme eine Volumensteigerung von 65% erzielt werden.

Der Umsatz der angekauften Forderungen stieg zwar nur um 88 Mio. von 1.234 Mio. auf 1.322 Mio., also um 7,1% jedoch war die FactorBank AG noch 2007 in der Situation, dass 1/3 des Volumens von Drittbanken mit nunmehr eigener Factoringgesellschaft generiert wurden. Das Verhältnis ist durch eine aggressive Wettbewerbspolitik auf 23,9% Umsatzanteil per 2008 abgeschmolzen. Rechnet man die Drittbankumsätze heraus - aus heutiger Sicht ist von einem weiteren Rückgang auszugehen - dann ergibt sich sogar eine Steigerung von 14,4% und liegt somit in gleicher Höhe mit den anderen etablierten Instituten (Intermarket +12,9 und VB Factoring +16,3).

Die Qualität der Umsätze konnte verbessert werden; es gelang einerseits Risiko im Markt zu platzieren und darüber hinaus noch den Anteil im non-recourse Geschäft deutlich zu steigern. Der Haupttreiber des Ergebnisses war auch der Abbau von margenschwachen Kunden an die Konkurrenz und die damit einhergehende deutliche Steigerung der finanzierten Forderungen zu vernünftigen Margen; obwohl sich speziell im vierten Quartal die Refinanzierungskosten und die CDS-Sätze erheblich zu unserem Nachteil verändert haben. So existiert der EURIBOR eigentlich nur mehr auf dem Papier und wird auch innerhalb der Gruppe mit Aufschlägen weitergereicht, die unser Ergebnis belasten. Insofern konnten wir rechtzeitig in unserer Geschäftspolitik die Weichen in Richtung Rentabilitätsorientierung stellen, um den Turnaround auch in schwierigen Zeiten abzusichern.

Der bereits 2007 eingeleitete Veränderungsprozess hat sich auch auf 2008 ausgewirkt. In Summe haben wir seit der Übernahme 1/3 des Personals verändert und somit die Qualität deutlich steigern können. Die Kosten konnten trotz dieser Maßnahmen stabil gehalten werden, weil auch die Nachbesetzung mit Zeitverzögerung und erst nach Vorliegen entsprechender Qualität vorgenommen wurde.

Wir haben 2008 die vorsichtige Bilanzpolitik fortgesetzt und konnten für die unsichere wirtschaftliche Entwicklung auch Vorsorgen auf der Risikoseite vornehmen, die vor allem der kaufmännischen Vorsicht Rechnung tragen. Unser aktives Risikomanagement hat uns auch dafür die Spielräume geschaffen.

Was das Ergebnis der FactorBank AG jedoch seit der Übernahme sichtbar und erheblich belastet, ist ein Leistungspensionsvertrag mit einem ehemaligen Vorstand. Das Deckungskapital dafür wurde vor vielen Jahren in eine Pensionskasse ausgelagert. Die Gesellschaft hat in den letzten Jahren die teilweise auch im Vergleich zu den Ergebnissen beträchtlichen Vorschreibungen der Pensionskasse, resultierend aus der Minderperformance oder allgemeinen pensionsrechtlichen Anpassungen, immer beglichen. Erst mit der Übernahme hat sich die Dimension für den neuen Alleineigentümer in der vollen Transparenz dargestellt. Verhandlungen darüber wurden mit dem Betroffenen schon 2007 begonnen, konnten aber aufgrund der sehr



weit auseinander liegenden Standpunkte nicht abgeschlossen werden. Jedoch wurde vom neuen Management bereits 2007 mit einem konservativem Ansatz bilanziert, sodass die Kapitalmarktkrise und deren Auswirkung auch auf Pensionskassen, die Bilanz der FactorBank AG im Jahr 2008 nicht mit der vollen Wucht trifft, aber einen effektiven Anlass geboten hat, neuerliche Gespräche anzustreben und hier eine Lösung zu finden, die der FactorBank AG und deren Mitarbeiter eine kalkulierbare Zukunftsperspektive bietet.

Das erzielte Ergebnis ist mit 539,9 T für 2008 nach einem Verlust von -947,9 T in 2007 unter diesen Rahmenbedingungen und im Vergleich zu den Vorjahren als respektabel zu bezeichnen und stellt den ersten Schritt in Richtung Aufbau von Eigenkapital aus eigener Kraft dar. Dies ist absolut notwendig, weil Eigenkapital gerade jetzt eine beschränkte Ressource darstellt, die nur mit entsprechender Verzinsung zu erhalten ist. Die FactorBank AG hat kein Kapital in Forschung und Entwicklung investiert.

Nach dem Bilanzstichtag gelangten uns keinerlei Ereignisse oder Vorgänge von besonderer Bedeutung zur Kenntnis, die einen wesentlichen Einfluss auf den Jahresabschluss 2008 hätten.

## **Risikomanagement**

Die Steuerung des Risikos erfolgt anhand eines Rahmenwerkes von Risikogrundsätzen, Organisationsstrukturen und Prozessen zur Risikoerfassung und -überwachung. Der Risikomanagementansatz baut auf folgenden Grundssätzen auf:

- Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für die Überwachung
- Die Stelle Risikomanagement ist verantwortlich für die regelmäßige Kontrolle und Steuerung der Risiken
- Ein koordinierter Prozess auf allen relevanten Ebenen der Bank gewährleistet das Management von Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationellen Risiken

Das Kreditrisiko wird anhand von konkreten Prinzipien (u.a. Genehmigung von Kreditgewährung und Änderung von Kreditfazilitäten durch eine angemessene Kompetenzebene) gesteuert. Zur Erkennung und Bewertung von operationellen Risiken orientiert sich die FactorBank an Risikoindikatoren, die Aufschlüsse über die Risikosituation geben. Diese Indikatoren werden periodisch geprüft. Auch die Markt- und Liquiditätsrisiken unterliegen einer regelmäßigen Beurteilung.

Mit dem Alleinaktionär konnte ein Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen werden, der die Einordnung in die Risikoprozesse der Eigentümergesellschaft regelt. Die dafür notwendigen Beschlüsse wurden auch im Kreditkomitee der UniCredit Bank Austria AG bereits gefasst. Das Ziel war, die Groupstandards zu übernehmen und die Besonderheiten des Factoring risikostategisch im Konzern neu zu positionieren. Dabei sind wir auf einem guten Weg. Wir gehen beim Thema Datenschutz ebenfalls sehr sorgfältig vor und haben die dafür notwendige Zustimmung unserer Kunden eingeholt. Traditionell ist Factoring aufgrund der Rechtsnatur, die sich durch die Möglichkeit auszeichnet, die Risiken beiden Partnern (Forderungsverkäufer und Debitor) zuzuordnen, durchaus dazu geeignet, die Risikoposition der Gruppe bei einem Kunden positiv zu beeinflussen. Die neue Positionierung im Risikomanagement der UniCredit Bank Austria wird sich ebenso positiv auf die Entwicklung der FactorBank im Vergleich zum Wettbewerb auswirken.

## **Kennzahlen**

Die FactorBank AG hat sich in diesem Bilanzjahr der Bilanzierungsmethode der anderen wesentlichen Marktteilnehmer (Intermarket und VB Factoring) angeschlossen und wird daher in Zukunft die angekauften Forderungen nicht mehr brutto ausweisen und den nicht bevorschussten Teil passivieren, sondern diese Positionen saldieren und netto darstellen, was eine bessere Vergleichbarkeit innerhalb der Peergruppe bietet



und auch die tatsächliche Marktposition korrekter darstellt als in den Jahren zuvor. Damit sinkt die Bilanzsumme von 153,8 Mio. auf 109,9 Mio. Die wesentlichen Assets werden durch die angekauften und finanzierten Forderungen repräsentiert, die mit 98,8 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (137,4 Mio. oder bereinigt zu 59,8 Mio.) zu Buche stehen. Die größte Position auf der Passivseite wird von den refinanzierenden Banken eingenommen mit 93,1 Mio. (Vorjahr 64,9 Mio.).

Die Umsätze sind mit 7,1% auch im Vergleich zum VJ (+4%) stärker gestiegen. Berücksichtigt man das zu erwartende Abschmelzen des Drittbankgeschäftes mit eigener Factoringgesellschaft, wäre die Steigerung sogar mit 14,4 % zu verzeichnen gewesen. Dieser Anstieg liegt zwar im Bereich der anderen etablierten Marktteilnehmer, kann aber der Gesamtmarktentwicklung nicht folgen, sodass sich ein Verlust von Marktanteilen auf 21% nach 23,3% im VJ ergibt.

Die deutlich gestiegene Finanzierungsleistung und auch die Verbesserung der Portfolioqualität sowohl hinsichtlich Qualität als auch der Preise (Bruttomarge von 2,9% auf 3,2% erhöht) findet seinen Niederschlag in der Steigerung der Nettozinserträge um 36,7% von 1,923 T auf nunmehr 2,629T. Der Nettozinsertrag war der Haupttreiber der Betriebserträge, die sich um 17,3% von 5,2 Mio. auf 6,1 Mio. gesteigert werden konnten.

Das straffe Kostenmanagement hat seine Wirkung nicht verfehlt. Wenn man bei den Personalkosten die Einmaleffekte der Pensionsanpassung herausrechnet, wären auch diese konstant geblieben. In Summe waren die betrieblichen Aufwendungen um 3,8% niedriger als noch im Jahr zuvor.

Vor Steuern und Wertberichtigungen fällt das operative Ergebnis mit 963T nach -136T deutlich positiv aus und führt durch auf kaufmännische Vorsicht begründete Wertberichtigungen von 353T (nach 800T im VJ) sowie Steuern von 70T - unter Nutzung des Verlustvortrages - zu einem Nettogewinn von 539,9T. Dieser Gewinn stellt nach einem Verlust im vorigen Jahr von 947,9 T und auch im Vergleich zu den Jahren davor ein respektables Ergebnis dar.

Der ROE vor Steuern fällt in 2008 mit 12,8 % - schon im Jahr nach der Sanierung - und trotz vorliegender Finanzmarktkrise ansprechend aus. Das Verhältnis der Betriebserträge zu den RWA ist mit 10% auf dem richtigen Weg. Die C/I Ratio konnte zwar deutlich von 103% auf 84,2% gedrückt werden, kann aber nur über eine weitere deutliche Steigerung der Betriebserträge in Richtung Corporates Benchmark verbessert werden.

Das Kernkapital ist von 4 Mio. auf 6,7 Mio. deutlich gestiegen womit die Entwicklung der anrechenbaren Eigenmittel mit 10,8 Mio. nach 7,9 Mio und damit die Voraussetzung für eine gute Deckung der erforderlichen Eigenmittel von 6,7 Mio. gemäß BWG geschaffen wurde.  
Detailinformationen zu den Kennzahlen in der beigefügten Analyse.

## **Finanzinstrumente**

Die FactorBank AG setzt als bedeutsamste Finanzinstrumente, deren Höhe in der Bilanz ausgewiesen wird, Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ein. Derivative Finanzinstrumente werden nicht verwendet.

## **Mitarbeiter und Ausblick**

Die FactorBank AG hatte per Ende des Jahres einen Stand von 43 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern oder 39,6 FTE's. Damit haben wir die Personalressourcen schon komplettiert, um auf das steigende Geschäftsvolumen im nächsten Jahr vorbereitet zu sein. Für die Herausforderungen der kommenden Jahre sind wir bereits jetzt bestens gerüstet, weil uns auch bei der Qualität der Mitarbeiter mehr gelungen ist, als man erwarten durfte. Die nunmehr strategische Zusammenarbeit mit der Unicredit Bank Austria Gruppe zeigt bereits Erfolge, die Intensivierung für 2009 ist auch durch eine gemeinsame Budgetierung unter Beweis



gestellt. Die noch stärkere operative Zusammenarbeit mit der UniCredit Bank Austria lässt bis zum Jahresende 2009 eine deutliche Steigerung des Geschäftsvolumens erwarten. Die Kunden, die wir gemeinsam mit der Raiffeisenfamilie in der Vergangenheit betreut haben, waren einem sehr aggressiven Angebotsverhalten von der neuen Raiffeisen Factor Bank ausgesetzt. Wir werden den verbliebenen Kunden ein Umfeld bieten, sodass sie sich weiterhin bei uns wohl fühlen können. Dazu wird auch das gute Gesprächsklima mit der RLB Wien-NÖ von uns weiterhin professionell gepflegt. Zuletzt wurde uns von den Betreuern der Eindruck vermittelt, dass sie das professionelle Fortführen der gemeinsamen Kundenbeziehungen einem Wechsel zur eigenen neu gegründeten Gesellschaft vorgezogen hätten. Die schon realisierten Kundenverluste, werden allerdings eine Weiterentwicklung des Umsatzes und damit der Marktanteile schwierig gestalten.

Wir wollen im Markt vor allem qualitativ und in den Ergebnissen deutlich wachsen. Basierend auf dem stärksten Corporate Vertrieb Österreichs und der anerkannten Produktkompetenz für Factoring in der UCI Gruppe ist eine Marktführerschaft der FactorBank AG mittelfristig durchaus realistisch.

Das Vertrauen der Mitarbeiter in die Zukunft der FactorBank AG ist nicht nur voriges Jahr eindrucksvoll zurückgekehrt, sondern konnte auch gehalten werden. Eine eigens für uns durchgeführte Mehrthemenumfrage durch die Konzernmarktforschung brachte qualitativ sensationelle Ergebnisse, die sowohl bei der Beteiligungsquote wie auch bei der Mitarbeiterzufriedenheit im Spitzenfeld innerhalb der UniCredit Bank Austria Gruppe lagen.

Die Mitarbeiter waren es, die in Zeiten der Veränderung für den Erfolg gesorgt haben. Der Vorstand bedankt sich neben der tollen umfassenden Unterstützung aus der Gruppe vor allem bei der Belegschaft für den Einsatz und die Bereitschaft den neuen Weg gemeinsam zu gehen.

Alessandro Bertoldo

Josef Ribisch



## Finanzielle Leistungsindikatoren

	2008	2007	2006
<b>1) Kundengeschäft</b>			
<b>Betriebserträge</b>	6.102	5.203	5.347
Summe aus Zins- und Provisionserträgen			
<b>Betriebsaufwendungen</b>	5.139	5.339	5.460
Summe aus Personal-, Sachaufwand und Wertberichtigungen um Anlagevermögen			
<b>Aufwand/Ertrag-Koeffizient</b>	84,2%	102,6%	102,1%
Betriebsaufwendungen in Relation zu Betriebserträgen			
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	610	-936	28
Betriebserträge vermindert um Betriebsaufwendungen und Wertberichtigungen auf Forderungen			
<b>Ertrag je Mitarbeiter</b>	142	133	130
Betriebsertrag in Relation zur Anzahl an Mitarbeitern			
<b>Forderungen an Kunden 1)</b>	98.789	59.812	62.690
Bevorschussungen von angekauften Forderungen			
<b>Risikogewichtete Aktiva</b>			
RWA - Jahresende	73.383	54.839	55.091
RWA - Jahresdurchschnitt	59.186	54.965	58.500
Summe der nach Geschäfts- bzw. Partnerisiko gewichteten Aktiva (§ 22 BWG)			
<b>Betriebserträge zu den risikogewichteten Aktiva</b>	10%	9%	9%
Summe der Betriebserträge in Relation zu RWA			

1) Änderung in der Bilanzierungsmethodik: Zur Vergleichbarkeit mit den Vorjahren werden in 2006 und 2007 die Forderungen an Kunden mit den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden saldiert

## 2) Eigenkapital

<b>Anrechenbare Eigenmittel (§23 BWG)</b>			
Kernkapital + ergänzende Eigenmittel	10.819	7.915	7.324
in % Bemessungsgrundlage (§ 22 BWG)	14,7%	14,4%	13,3%
Als anrechenbare Eigenmittel werden gemäß den Bestimmungen des BWG das Kernkapital (Tier 1) und die ergänzenden Elemente (Tier 2) abzüglich der Abzugsposten klassifiziert.			
<b>hievon Kernkapital</b>			
Kernkapital - Jahresende	6.713	3.958	3.662
Kernkapital - Jahresdurchschnitt	4.779	3.719	3.577
Eingezahltes Kapital und Rücklagen vermindert um die immateriellen Anlagewerte			
<b>Kernkapitalquote</b>	9,1%	7,2%	6,6%
Eingezahltes Kapital und Rücklagen vermindert um die immateriellen Anlagewerte in % risikogewichtete Aktiva			
<b>Eigenmittelerfordernis</b>	6.702	5.198	5.211
Kreditinstitute sind verpflichtet jederzeit anrechenbare Eigenmittel in Höhe der in § 22 Abs. 1 Z 1 bis Z 4 BWG angeführten Beträge zu halten			
<b>Solvabilität</b>	12,9%	12,2%	11,2%
Gegenüberstellung der sich aus den (gewichteten) Bilanzaktiva ergebenden Eigenmittelerfordernisses mit den anrechenbaren Eigenmitteln			
<b>Return on Equity</b>	12,8%	-25,2%	0,8%
Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern zum durchschnittlichen Kernkapital			
<b>Economic Value Added (EVA)</b>	272	-	-
Ein Maßstab für die Wertsteigerung, die sich aus der Differenz zwischen dem operativen Gewinn nach Steuern (Net Operating Profit After Taxes – NOPAT) und den Kapitalkosten ergibt.			

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

<b>Umsatz</b>	1.322.112	1.234.283	1.185.834
Summe der angekauften Forderungen			
<b>Marktanteil (Umsatz)</b>	21%	23%	25%
Anteil am österreichischen Factoringumsatz			
<b>Mitarbeiter</b>	43	39	41
Anzahl zum Jahresende			
<b>Corporate Identity</b>	98%	-	-
Teilnahmequote an Mitarbeiterbefragung			



## Annual Report 2008 by the Management Board

### The Market of Factoring in Austria

The dynamics of the 2007 market continued in 2008. After a long period of stability, where the Austrian Factoring market has been shared among 3 established factors (VB Factoring Bank, FactorBank and Intermarket) two new players have entered the market, Coface which started its operations in 2007, as well as Raiffeisen who started the foundation activities for their own factoring entity at the end of the year - after having sold its ownership quota of FactorBank, in the middle of year 2007. They started the operational business with Raiffeisen Factorbank AG already at the beginning of 2008. The choice of the company name was not by chance but it was deliberately selected in order to compete against FactorBank and participate utilizing, partially, a well-known brand name. The market is growing remarkable – even though some competitors expand at the cost of others – and made, with a total Turnover of Eur 6,3 bio in 2008 after Eur 5,3 bio in 2007, a significant step forward. Till the third quarter a growth of 25% was recorded. The fourth quarter suffered from the impacts of the finance and economic crisis thus with 19% a still sustainable growth is remaining. The development of the last months shows that even the new competitors are not able to perform magics. The financial crisis will force to a more reasonable price policy, because refinancing markets as well as credit default swaps will not comply with individual expansion strategies. However, factoring business in the last quarter 2008 in the European mature markets, as far as the first indications coming from the local trade associations and from the biggest trans-national players are concerned, has scored as the best ever had, both in regard to the total Turnover, revenues and profits growth, in contrast with all the traditional banking financial services. This fact confirms that our product, which is based on the “real economy” and on the capability to provide more convenient working capital solutions to the corporates, by mitigating the risks and managing directly the financial flows, is the best answer to the liquidity scarcity that at this moment the global markets are suffering.

The estimation of all market actors is for a high growth potential in Austria. The market will grow double-digit in the future. Factoring will benefit from the economic crisis as the credit policy of commercial banks will be more restrictive and therefore the readiness of customers for selling receivables will increase. Liquidity will represent a more crucial component of economic activity and Factoring with its combination of service offer will feature ideal preconditions. Therefore we expect a turnover value of 8 billion for 2008 to be tested.

The traditional corporate banks operate factoring business through separate specialized companies. The legal position of factoring – with the transfer of the ownership which is incorporated in the legal form of a purchase contract – offers important advantages in comparison with the utilisation of receivables as collateral. Basel II also enhances significantly the dynamic market development. With regard to the optimisation of ratings, the



purpose of balance shortening factoring transactions is considered more and more attractive by all clients. Furthermore, within factoring demand the trend to non-recourse products is remarkable. In comparison with the benchmark of other European countries Austria shows a considerable growth potential.

## **Business Development of FactorBank**

After the takeover and restructuring in 2007 FactorBank coped well with the challenges of the year 2008. While the capital contribution in 2007 (Eur 1 mio) capped the losses, the second capital contribution in 2008 (Eur 2 mio) was necessary because of the significant increase of the purchased and also financed business volume. The average loan volume increased with 22% in the annual comparison. Taking into account the year of takeover a growth of 65% can be calculated.

The turnover of purchased receivables increased only with 88 mio from Eur 1.234 mio to Eur 1.322 mio (+ 7,1%) but it has to be considered that in 2007 one third of the business volume was generated by transactions in cooperation with third banks, who now have their own factoring entities. Due to an aggressive competition policy the turnover out of third bank business decreased to 23,9% as per end of 2008. Isolating these values – due to the expectation of a further decrease - the result is a raise of 14,4%, which can be considered as a success even in comparison with FactorBank's long lasting competitors (Intermarket +12,9% and VB +16,3%).

Having in mind the change of quality of turnover we can be even more satisfied because on one hand we were able to transfer the risk in the market and on the other hand to increase the non-recourse business. The main accelerator of the result was the loss of low-remunerative clients gone to the competitors and subsequently the increase of financed receivables with more attractive margins – despite the refinancing costs and the CDS-rates changed extremely to disadvantage of FactorBank especially in the fourth quarter. Thus, actually the EURIBOR exists theoretically and it is handed over with additional higher spreads within the Unicredit Group, a phenomenon which impacted on our results. In this respect we changed in time our business policy towards profitability to ensure the turnaround in difficult times.

The change management which started in 2007 also influenced the year 2008. Since the take over we replaced one third of the staff definitely enhancing the quality. Despite these changes, the costs remained stable because the replacements were implemented with time delay, as required to ensure the best quality recruitment activity.

In 2008 we continued the careful accounting policy and regarding the uncertain economic development we provided provisions for risk purposes according to the most prudent practice, meeting the commercial caution. Our excellent risk management activity gave us room for such measures.

The main issue which impacted the result of FactorBank since the take over is the pension agreement with a former member of the Management Board. The coverage capital was paid out to a pension fund many years ago. During the last years the Management always paid what requested by the pension fund, which resulted from minor performance or general pension changes and which were substantial compared with the business results. Only since the takeover the full dimension of this issue was fully and transparently highlighted to the sole owner of FactorBank. Negotiations with the person concerned have already started in 2007 but an agreement could not be reached due to different positions. However the Management balanced with a conservative approach for 2007 so that the impact on pension funds, including the global financial crisis, has not totally influenced the financial results of FactorBank AG in 2008, but was an effective driver to start further discussions to find a solution which will lead to a calculable perspective for FactorBank and the employees.



Under these circumstances the achieved positive result of Eur 539,9T after a loss of Eur 947,7T in 2007 can be considered as more than respectable and it represents the first step towards building up capital out of own sources. What is absolutely necessary because equity is a restricted resource which is only available with satisfactory remuneration on it. FactorBank did not invest funds in research and development.

After the balance sheet closing date we were not aware about any event or activity with special importance, which might have a fundamental influence on the annual account 2008.

## **Risk Management**

The control of the risk is performed by means of a framework of risk policies, organisational structures and procedures for risk recording and monitoring. The approach of Risk Management is based on the following rules:

- The Management Board takes the full responsibility for the monitoring.
- The Risk Management Department is responsible for the regular control and managing of risks
- A coordinated process at all levels of our bank assures the Risks Management regarding credit, market, liquidity and operations.

The credit risk is controlled by means of defined procedures (among the others, approval of credit lines, granting and amendment of credit facilities by an adequate level of competence). For realizing and estimation of operational risks FactorBank utilizes risk ratios, which complete the information about the risk position. These ratios are checked and updated periodically. Also the risks regarding market and liquidity are evaluated continuously.

A "business management contract" has been agreed with the parent company in which the integration of FactorBank with the risk procedure of the owner company is ruled. The agreed resolutions were already taken by the Credit Committee of UniCredit Bank Austria AG. The purpose was to adopt the Group standards and to reposition the peculiarities of factoring business in the risk strategy within the Group. At this regard we are on the right path. We have already dealt with the treatment of data confidentiality carefully and have already obtained the due approval by our customers.

Due to its peculiar legal form, characterized by the possibility to allocate the risks on two sides – assignor or debtors – factoring generally can be an instrument with a positive influence on the risk position of a client, with remarkable impacts at a Group level. The repositioning within the Risk Management of Unicredit Bank Austria will also have a positive influence on the development of FactorBank in comparison to the competitors.

## **Financial Indicators**

Concerning the accounting methods FactorBank AG went along to the other important market actors (Intermarket and VB) and thus will no longer indicated as gross balance the purchased receivables and on the liabilities side of the statement, the advanced payments but it will show relevant values as netted positions which leads to a more comprehensive comparison within the peer group and also shows the real market situation better than in the years before. Thereby the balance sheet total assets decreases from Eur 153,8 mio to Eur 109,9 mio. The substantial assets are represented by the purchased and financed receivables which have a value of Eur 98,8 mio (comparison to 2007 Eur 137,4 mio or adjusted Eur 59,8). The funds borrowed from banks are the highest item on the liabilities side with Eur 93,1 mio (comparison to 2007 Eur 64,9 mio).

The turnover increase of 7,1% was also in comparison to the last year performance (+ 4%) remarkable. Taking into consideration the decrease of the third bank deals the increase would be even higher to 14,4%, a rate comparable to that one performed by the other market actors but lower than the general trend of the market. This result caused, as a consequence, a loss of FactorBank market share, reduced from 23,3% in 2007 to 21% in 2008.



The significant increase of the financial exposures as well as the improvement of the portfolio regarding both the quality and pricing (gross margin from 2,9% to 3,2%) is determined by the increase of net interest income of 36,7%, from Eur 1,923 mio to Eur 2,629 mio, which was the main accelerator of the operating income, raised of 17,3%, from Eur 5,2 mio to Eur 6,1 mio.

The tight Costs Management did not miss the target. Without considering the "one-time" effects of the pension issue, even the personnel costs would have been flat. In total the expenses were 3,8% lower than in 2007.

The operational result before taxes and accumulated depreciation is with Eur 963T significantly positive in comparison to Eur -136T performed last year and it is reduced by prudential risk provisions of Eur 353T (against Eur 800T in 2007) and taxes of Eur 70T - with usage of the loss carried forward. Eur 539,9T net income after a loss of Eur 947,9T recorded in the previous year is a result that can be considered as a respectable one in comparison with the past.

The ROE before taxes represents, with 12,8% already in the first year after the restructuring and despite the financial crisis, a remarkable value. The relation of operating income in respect to Risk Weighted Assets is with a sound 10% on the right path. The trend of Cost/Income ratio showed a progressive and significant decrease, from 103% to 84,2% y/y, but a further substantial increase of operating income is necessary to improve this ratio compared to the benchmark for corporate business of banks.

Tier 1 capital has grown remarkably from Eur 4 mio to Eur 6,7 mio and the following development of the defined equity according to the rules of Austrian Banking Act from Eur 7,9 mio to Eur 10,8 mio was the precondition to achieve an adequate coverage for the needed equity indicated by the rules of Austrian Banking Act in Eur 6,7 mio.

Details to the financials indicators see enclosed analysis.

## **Financial Instruments**

The only financial instruments utilized by FactorBank are purchasing and financing of receivables and utilizing refinancing lines granted by banks, as indicated in the balance sheet. Derivative financial instruments are not used.

## **Staff and Vision**

As at the end of the year FactorBank had 43 employees or 39,6 FTE's. After the re-organization of the staff structure, now the professional level of the employees is more qualified than even expected, we can say that now FactorBank is ready for a substantial raise of business volume as expected for 2009 and is well prepared for the challenges of the coming years. The strategic cooperation with the UniCredit Bank Austria and the Group shows the first successes, the intensification of our cooperation is already proved by the shared budgeting. Due to the intensified cooperation with UniCredit Bank Austria a significant increase of the business volume is expected till the end of 2009. Our customers which we serviced together with the Raiffeisen group in the past were exposed to a very aggressive acquisition behaviour through the new established Raiffeisen factoring entity. We will keep on offering a cooperative climate to the remaining common customers, confirming convenient conditions in order to let them feel comfortable with our Company. Therefore we will continue the positive atmosphere of open and constructive dialog with RLB Vienna-Lower Austria. Lastly we got the impression that the relationship managers of RLB would prefer to cooperate with us rather than with their own group factoring entity, but the losses of customers caused by the behaviours of this latter will not contribute to a positive development of the turnover and thus of the market shares.

We want to grow faster than the market and above all we will grow significantly in the sense of quality. Based on the strongest corporate sale force of Austria behind us, the best knowledge of products and the



competence in factoring within the UniCredit Group, a market leadership of FactorBank is a realistic midterm target.

The trust of the employees in the future of FactorBank had not only returned impressively last year but also remained intense. The employee survey performed by the market research of the Group, which was carried out dedicating a personalized section for FactorBank staffs, showed sensational results also in comparison with the other entities of Unicredit Group. Our employees guaranteed the success during the time of changes. The Management Board particularly thanks, besides the great support of the Group, all FactorBank staff for their efforts and their readiness to start the new challenge together.

Alessandro Bertoldo

Josef Ribisch



## Financial Performance Indicators

	2008	2007	2006
<b>1) Customers</b>			
<b>Operating income</b>	6.102	5.203	5.347
This is total of net interest income and net fee and commission income			
<b>Operating expenses</b>	5.139	5.339	5.460
This is total of staff expenses, administrative expenses and adjustments to tangible/intangible assets			
<b>Cost Income Ratio</b>	84,2%	102,6%	102,1%
Ratio of operating expenses to operating income			
<b>Profit before tax</b>	610	-936	28
Operating income less operating expenses and loan loss provisions			
<b>Revenues per employee</b>	142	133	130
Operating income in relation to headcount			
<b>Receivables from customers</b> <sup>1)</sup>	98.789	59.812	62.690
Financing of purchased accounts receivable			
<b>Risk weighted Assets (RWA)</b>			
RWA - year-end	73.383	54.839	55.091
RWA - annual average	59.186	54.965	58.500
This is total of assets weighted by transaction/counterparty risk, calculated in accordance with the Austrian Banking Act.			
<b>Revenue / RWA</b>	10%	9%	9%
Operating income as a percentage of RWA			

1) Change in accounting method: Receivables from and liabilities to customers are netted for better comparison with previous years .

## 2) Equity capital

<b>Net capital resources (Section 23 Austrian Banking Act)</b>			
Tier 1 capital + Tier 2 capital	10.819	7.915	7.324
in % of risk weighted assets (section 22 Austrian Banking Act)	14,7%	14,4%	13,3%
Pursuant to the Austrian Banking Act, net capital resources comprise Tier 1 capital and Tier 2 capital less deductions			
<b>thereof Tier 1 capital</b>			
Tier 1 capital - year-end	6.713	3.958	3.662
Tier 1 capital - annual average	4.779	3.719	3.577
Paid-in capital and reserves less intangible assets			
<b>Tier 1 Capital ratio</b>	9,1%	7,2%	6,6%
Ratio of Tier 1 capital to the assessment basis (risk-weighted assets) in % of risk-weighted assets (Section 22 Austrian Banking Act)			
<b>Capital requirements</b>	6.702	5.198	5.211
Banks are always required to maintain net capital resources in the amount specified in Section 22(1) 1 to 4 of the Austrian Banking Act			
<b>Solvency</b>	12,9%	12,2%	11,2%
Solvency is the ratio of the capital requirement based on weighted assets to net capital resources pursuant to the Austrian Banking Act			
<b>Return on Equity</b>	12,8%	-25,2%	0,8%
Ratio of profit before tax to average Tier 1 capital			
<b>Economic Value Added (EVA)</b>	272	-	-
This key indicator expresses the capacity to create value in monetary terms resulting from the difference between net operating profit after tax and the cost of capital.			

## Nonfinancial Performance Indicators

<b>Turnover</b>	1.322.112	1.234.283	1.185.834
Total of purchased accounts receivable			
<b>Market share (turnover)</b>	21%	23%	25%
Share of total turnover in the Austrian factoring market			
<b>Staff</b>	43	39	41
Headcount - year-end			
<b>Corporate Identity</b>	98%	-	-
Participation rate in People Survey			

**Bilanz zum 31. Dezember 2008****Aktiva**

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 TEUR
	<u>                    </u>	<u>                    </u>
1. Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.276.910,13	2.215
2. Forderungen an Kreditinstitute täglich fällig	7.462.909,88	12.502
3. Forderungen an Kunden	98.788.585,71	137.379
4. Beteiligungen	1.070,00	1
5. Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	1.071.664,61	1.287
6. Sachanlagen	146.886,90	239
7. Sonstige Vermögensgegenstände	7.502,02	50
8. Rechnungsabgrenzungsposten	126.148,44	98
	<u>109.881.677,69</u>	<u>153.772</u>
<b>Posten unter der Bilanz</b>		
1. Treuhandvermögen	4.396.506,99	36.587
2. Auslandsaktiva	30.562.607,24	22.553



## Bilanz zum 31. Dezember 2008

### Passiva

	31.12.2008		31.12.2007	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	53.066.819,86		38.875	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>40.000.000,00</u>	93.066.819,86	<u>26.000</u>	64.875
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sonstige Verbindlichkeiten				
täglich fällig		2.087.619,05		77.568
3. Sonstige Verbindlichkeiten		943.624,99		358
4. Rechnungsabgrenzungsposten		184.645,56		145
5. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Abfertigungen	620.766,00		599	
b) Steuerrückstellungen	30.000,00			
c) sonstige	<u>1.057.753,64</u>	1.708.519,64	<u>877</u>	1.476
6. Nachrangige Verbindlichkeiten		2.053.007,57		2.053
7. Ergänzungskapital		2.053.007,57		2.053
8. Gezeichnetes Kapital Nennbetrag		1.791.385,36		1.791
9. Kapitalrücklagen				
gebundene	798.529,10		799	
nicht gebundene	<u>3.000.000,00</u>	3.798.529,10	<u>1.000</u>	1.799
10. Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklage	72.672,83		73	
b) andere Rücklagen	<u>424.327,17</u>	497.000,00	<u>424</u>	497
11. Haftrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG		2.086.291,72		2.086
12. Bilanzgewinn		<u>-388.772,73</u>		<u>-929</u>
		<u>109.881.677,69</u>		<u>153.772</u>

### Posten unter der Bilanz

1. Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	4.396.506,99	36.587
2. Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14 BWG	10.818.783,98	7.915
3. Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 BWG darunter: erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 Z 1 und 4 BWG EUR 6.701.602,78; 31.12.2007: TEUR 5.000	6.701.602,78	5.000
4. Auslandspassiva	363.502,74	10.205

**Balance Sheet as at December 31, 2008****ASSETS**

	31.12.2008 EUR	31.12.2007 TEUR
1. Cash in hand and balances with Central Bank	2.276.910,13	2.215
2. Loans and receivables with banks		
Due daily	7.462.909,88	12.502
3. Loans and receivables with customers	98.788.585,71	137.379
4. Equity interests	1.070,00	1
5. Intangible assets	1.071.664,61	1.287
6. Tangible assets	146.886,90	239
7. Other assets	7.502,02	50
8. Prepaid expenses	126.148,44	98
	<u>109.881.677,69</u>	<u>153.772</u>
<b>Off-balance</b>		
1. Trust assets	4.396.506,99	36.587
2. Foreign assets	30.562.607,24	22.553



## Balance Sheet as at December 31, 2008

### ABILITIES AND EQUITY

	31.12.2008		31.12.2007	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
Deposits from banks				
a) Due daily	53.066.819,86		38.875	
b) Time deposits	<u>40.000.000,00</u>	93.066.819,86	<u>26.000</u>	64.875
Deposits from customers				
a) Due daily		2.087.619,05		77.568
Other liabilities		943.624,99		358
Deferred income		184.645,56		145
Provisions				
a) Provision for severance payments	620.766,00		599	
b) Provision for taxation	30.000,00			
c) Other	<u>1.057.753,64</u>	1.708.519,64	<u>877</u>	1.476
Subordinated liabilities		2.053.007,57		2.053
Supplementary capital		2.053.007,57		2.053
Subscribed capital		1.791.385,36		1.791
Capital reserves				
a) Designated capital reserve	798.529,10		799	
b) Non designated capital reserve	<u>3.000.000,00</u>	3.798.529,10	<u>1.000</u>	1.799
Retained earnings				
a) Legal reserve	72.672,83		73	
b) Available reserve	<u>424.327,17</u>	497.000,00	<u>424</u>	497
Reserve pursuant to section 23 para 6 Austrian Banking Act		2.086.291,72		2.086
Net loss		<u>-388.772,73</u>		<u>-929</u>
		<u>109.881.677,69</u>		<u>153.772</u>
<b>-balance</b>				
Liabilities with trust transaction		4.396.506,99		36.587
Net capital resource pursuant to section 23 para 14 Austrian Banking Act		10.818.783,98		7.915
Required equity section 22 para 1 Austrian Banking Act		6.701.602,78		5.000
Foreign liabilities		363.502,74		10.205



## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008

	2008		2.007	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Zinsen und ähnliche Erträge		6.362.270,14		4.999
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.733.740,95		-3.075
<b>I. NETTOZINSERTRAG</b>		<b>2.628.529,19</b>		<b>1.924</b>
3. Provisionserträge		3.050.337,22		2.761
4. Provisionsaufwendungen		-89.329,04		-94
5. Sonstige betriebliche Erträge		512.414,94		613
<b>II. BETRIEBSERTRÄGE</b>		<b>6.101.952,31</b>		<b>5.204</b>
6. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	-2.235.826,64		-2.184	
bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-510.230,09		-511	
cc) sonstiger Sozialaufwand	-24.598,22		-29	
dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-195.818,52		-160	
ee) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen	-159.722,29		-113	
	<u>-3.126.195,76</u>		<u>-2.997</u>	
b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)	<u>-1.676.026,81</u>	-4.802.222,57	<u>-1.907</u>	-4.904
7. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 8 und 9 enthaltenen Vermögensgegenstände		-336.363,51		-436
<b>III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN</b>		<b>-5.138.586,08</b>		<b>-5.340</b>
<b>IV. BETRIEBSERGEBNIS</b>		<b>963.366,23</b>		<b>-136</b>
8./9. Wertberichtigungen auf Forderungen und Erträge aus der Auflösung von Wertberechtigungen auf Forderungen		-353.445,04		-792
10. Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet sind		0,00		-8
<b>V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT</b>		<b>609.921,19</b>		<b>-936</b>
11. Steuern vom Einkommen		-35.361,37		-5
12. Sonstige Steuern soweit nicht in Posten 14 auszuweisen		-34.675,79		-7
<b>VI./VII. JAHRESÜBERSCHUSS /-FEHLBETRAG = JAHRESGEWINN</b>		<b>539.884,03</b>		<b>-948</b>
13. Verlustvortrag		-928.656,76		19
<b>VIII. BILANZVERLUST</b>		<b>-388.772,73</b>		<b>-929</b>



## Profit and Loss Account for the year ending December 31, 2008

	2008		2.007	
	EUR	EUR	TEUR	TEUR
1. Interest income and dividends		6.362.270,14		4.999
2. Interest expenses		-3.733.740,95		-3.075
<b>I. Net interest income</b>		<b>2.628.529,19</b>		<b>1.923</b>
3. Fee and commission income		3.050.337,22		2.761
4. Fee and commission expense		-89.329,04		-94
5. Other income		512.414,94		613
<b>II. Operating income</b>		<b>6.101.952,31</b>		<b>5.203</b>
6. Operating expense				
a) Staff expense				
aa) Salaries	-2.235.826,64		-2.183	
bb) Social charges	-510.230,09		-511	
cc) Other social expenses	-24.598,22		-29	
dd) Social security costs	-195.818,52		-160	
ee) Allocation to employee severance pay provision and payment to external pension funds	<u>-159.722,29</u>		<u>-113</u>	
	-3.126.195,76		-2.997	
b) Other administrative expenses	<u>-1.676.027</u>	-4.802.222,57	<u>-1.907</u>	-4.903
7. Amortisation and depreciation on tangible and intangible assets		-336.363,51		-436
<b>III. Operating expenses</b>		<b>-5.138.586,08</b>		<b>-5.339</b>
<b>IV. Operating profit</b>		<b>963.366,23</b>		<b>-136</b>
8./9. Provisions for guarantees and commitments		-353.445,04		-792,00
10. Provisions for securities		0,00		-8
<b>V. Profit before tax</b>		<b>609.921,19</b>		<b>-936</b>
11. Corporate income tax		-35.361,37		-5
12. Other taxes not mentioned in Pos. 11		-34.675,79		-7
<b>VI./VII. Annual profit / loss</b>		<b>539.884,03</b>		<b>-948</b>
13. Loss carried forward		-928.656,76		19
<b>VIII. Net loss / profit</b>		<b>-388.772,73</b>		<b>-929</b>



## **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008** **Financial Report, December 31, 2008**

Der Jahresabschluss der FactorBank AG, Wien für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2008 wurde von der KPMG Austria GmbH, Wien, unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

The financial statements of FactorBank AG, Vienna, for the business year from January 1 to December 31, 2008, including the company's accounts, were audited by KPMG Austria GmbH, Vienna, who issued an unqualified audit opinion.



## Bericht des Aufsichtsrates

Im Geschäftsjahr 2008 hat der Aufsichtsrat der FactorBank AG insgesamt 4 Sitzungen abgehalten. Darüber hinaus wurden 2 Hauptversammlungen abgehalten und 14 Beschlussfassungen im Umlaufwege durchgeführt. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über den Geschäftsgang und die Lage der Gesellschaft regelmäßig informiert.

Im Geschäftsjahr 2008 kam es zu Änderungen in den Organen der Gesellschaft. Frau Mag. Margit Steuerer-Szigeti wurde im Zuge der 15. Hauptversammlung der Gesellschaft am 27. März 2008 in den Aufsichtsrat bestellt. Das Aufsichtsratsmitglied Fabio Fornaroli legte sein Mandat mit Wirkung 30. Juni 2008 nieder. In der außerordentlichen Hauptversammlung am 1. Juli 2008 wurde Herr Dr. Martin Frank in den Aufsichtsrat gewählt.

Vom Betriebsrat wurden mit Wirkung per 21. April 2008 statt Frau Brigitte Dohnal, Frau Marketa Peksova und wie bisher Frau Isabella Kupec-Preinerstorfer in den Aufsichtsrat entsandt.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr ist unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes der Gesellschaft von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KMPG Austria GmbH geprüft worden. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben, den gesetzlichen Vorschriften wurde voll entsprochen, weshalb der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstandes und seinen Vorschlag für die Verwendung des Bilanzergebnisses geprüft. Der Aufsichtsrat erklärt sich mit dem Jahresabschluss der FactorBank AG einverstanden und schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes an, den Rechnungsabschluss zum 31.12.2008 zu genehmigen und das Bilanzergebnis von EUR –388,8T auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, im März 2009

Johann Toth  
Vorsitzender



## Report of the Supervisory Board

During the business year 2008 the Supervisory Board of FactorBank AG held 4 meetings. Furthermore there were 2 General Assemblies and 14 resolutions by circulation procedure. The Supervisory Board has been kept regularly informed about the company developments by the Management Board.

The following changes within the boards took place during the business year 2008: at the occasion of the 15<sup>th</sup> General Assembly from March 27<sup>th</sup>, 2008 Mrs. Margit Steurer-Szigeti was announced to the Supervisory Board. With effect from June 30<sup>th</sup>, 2008 Fabio Fornaroli resigned from the Supervisory Board. At the occasion of the extraordinary General Assembly from July 1<sup>st</sup>, 2008 Mr. Martin Frank were announced to the Supervisory Board.

The staff association announced Marketa Peksova instead of Brigitte Dohnal and Isabella Kupec-Preinerstorfer to the Supervisory Board with effect from April 21<sup>st</sup>, 2008.

The accounting records, the financial statements for 2008 and the management report were audited by the KPMG Austria GmbH., Vienna. The audit did not give rise to any objections and the legal requirements were fully complied with. The auditors' report was expressed without qualification.

The Supervisory Board has endorsed the findings of the audit, agrees with the financial statements and the management report, including the proposal for the appropriation of losses. The Supervisory Board agrees with the financial statements of FactorBank AG and follows the suggestion of the Management Board to forward the loss of EUR -388,8T to new account 2009.

Vienna, March 2009

Johann Toth  
Chairman



## FactorBank AG

Floragasse 7, A- 1041 Wien

T – 01 / 50678-0

F – 01 / 506 78-150

E – [factorbank@factorbank.com](mailto:factorbank@factorbank.com)

U – [www.factorbank.com](http://www.factorbank.com)

Member of International Factors Group and Factors Chain International.

